

# Radio

Seitdem es Technik gibt, zeigt sie uns ihre Tücken. Auch dem Helden dieser Episode aus den Kindertagen des Rundfunks gelang nicht mehr, als ein paar Takten „Lohengrin“ und einem Vortrag über Schweinezucht zu lauschen. Vom Hörfunk-Virus hat er sich trotzdem infizieren lassen. – Eine Geschichte von Willy Rudert.

**D**rin Wirtshaus, dra en Tisch ver siech, sei e paar Fremme geset-zen und hamm übersch Radio ge-redt, wos dös fer e seengreiche Eirich-tung wurn wär, und aß mer dös heutzetog eem gar nimmer entbehren känn.

„Ja, meine Harn“, maant do der Lui, der ganz ellaa düm dra'n runden Stammtisch gesetzen war, „wenn Se gütigst erlaam wölln, aß iech Ihne neireden

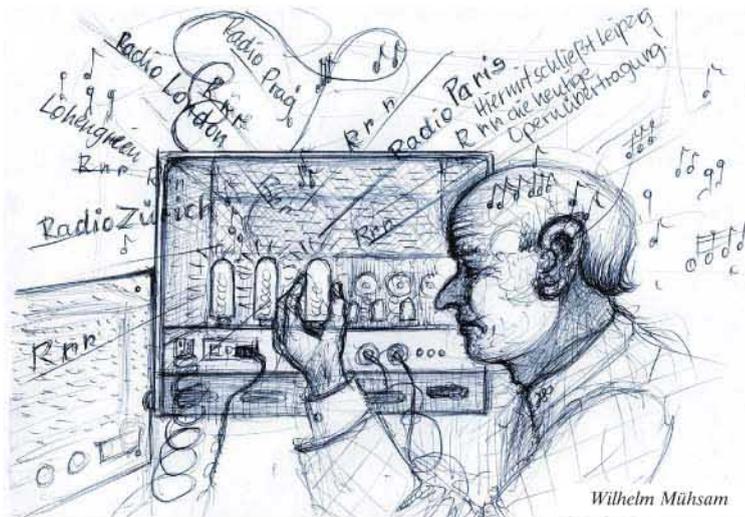
gob, do ho iech drarümgedreht. Die Sach war intressant. När gehärt ho iech nisch.

Do wird e Stäring drinnelieng, denk iech, und ho mir den Mongtär, der in Haus uomaf wahnt, emoll rokumme lon.

„Dra en Tisch ver siech, sei e paar Fremme geset-zen und hamm übersch Radio ge-redt, wos dös fer e seengreiche Eirich-tung wurn wär, und aß mer dös heutzetog eem gar nimmer entbehren känn.“

„Ja, meine Harn“, maant do der Lui, der ganz ellaa düm dra'n runden Stammtisch gesetzen war, „wenn Se gütigst erlaam wölln, aß iech Ihne neireden

Ober aa ne vierten Tag wa außer denn: „Rrr - rrr“ kaa annersch Stück ze härn. Hernse, do hoot miech de Bosset gepackt, spring hinter de Schupf, nimm mei Holzhack und woll dermient man Radio-apparat su lang klorfermiern, bis er ven ellaa aufhärt, eechal när: „Rrr - rrr“ ze soong.



Wilhelm Mühsam

mei Bekannter gesogt, dös wär Paris ge-ween. Mir hoot die Sach gruoßartig gefalln. „Denn Kasten kaaf iech“, ho iech gesogt, „do is doch de ganze Geografie drinne. Und gruoßartig, aß der Apparat aa oft gleich ne Text aus ne Englischen

Do muß ewos net stimme, denk iech, denn suviel Fachkenntnis hatt iech in-zwischen kriegt, und waßsettersch, wie iech zen Fenster nausschau, do baumelt mir e Droht vur der Nos rüm.

Dös is mei Antenne gewesen. Hernse, itze ho iech mir ober en richtig Inschenier kumme lon, und der hot ge-maant, die ganze Stäring lög när dra ne

„Dra en Tisch ver siech, sei e paar Fremme geset-zen und hamm übersch Radio ge-redt, wos dös fer e seengreiche Eirich-tung wurn wär, und aß mer dös heutzetog eem gar nimmer entbehren känn.“

**Zum Autor:** Willy Rudert wurde 1884 in Falkenstein geboren, wo er 1949 auch starb. Seit 1920 vediente der gelehrte Musterzeichner sein Geld als freiberuflicher Schriftsteller. 1930 gründete Rudert das Falkensteiner Heimatmuseum, das er auch leitete. Willy Rudert gehört ganz sicher zur ersten Reihe der vogtländischen Mundartdichter. Sein literarisches Werk ist in 14 Bändchen Lyrik und Prosa zusammenge-fasst, dazu schrieb er einige Lustspiele.